



## Kommunisten in den Volksrepubliken des Donbass - Neuigkeiten vom 24.10.2017

*Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“*

### **wpered.su: In Berlin fand eine Konferenz anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Oktoberrevolution statt**

Am 21. Oktober fand in Berlin eine Konferenz statt, die dem 100. Jahrestag der Großen sozialistische Oktoberrevolution gewidmet war. Organisatoren der Veranstaltung waren die Deutsche Kommunistische Partei, die Sozialistische deutsche Arbeiterjugend und die linke Zeitschrift „Rotfuchs“, berichtet der Korrespondent der Webseite „Wpered“.

„Die Große sozialistische Oktoberrevolution war der Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte der Menschheit. Das ist die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Nun heißt es: Sozialismus oder Barbarei. Die letzten Wahlen in Deutschland wurden zum Ausdruck einer Bewegung in Richtung der rechten Kräfte, was jedoch nichts Unerwartetes darstellt. Der deutsche Imperialismus wird immer aggressiver sowohl nach innen als auch im Ausland. Außerdem haben die Wahlen gezeigt, dass die Arbeiterbewegung noch nicht bereit ist für den Kampf in Europa und der BRD. Doch früher oder später wird diese imperialistische Kette gesprengt werden. Aber Deutschland ist im Moment noch nicht das schwächste Glied dieser Kette, doch wir arbeiten daran“, sagte der Vorsitzende der DKP Patrick Köbele im Interview mit dem Journalisten von „Wpered“.

In seiner Rede auf der Konferenz betonte er, dass das Schicksal der sozialistischen Revolution in den Händen der Kommunisten liegt, und niemand wird ihnen diese Aufgabe abnehmen. Seinen Worten zufolge ist es jetzt notwendig, gemeinsam politische Arbeit zu leisten, grundlegende Fragen zu diskutieren, ein systematisches Studium des Marxismus-Leninismus durchzuführen, das Klassenbewusstsein zu entwickeln, Jugendarbeit zu leisten und alle Kräfte gegen Krieg und Ausbeutung zu bündeln.

Weitere Redner erinnerten an die Verbindung zwischen der Oktoberrevolution und den Ereignissen in Deutschland im Jahr 1918, erinnerten an die Diskussionen zwischen Befürwortern und Gegnern bezüglich des Aufbaus des Sozialismus in einem einzelnen Land und hoben hervor, dass die Fehler, die beim Aufbau des Sozialismus in der UdSSR gemacht wurden, darin begründet sind, dass niemals vorher in der Geschichte Vergleichbares gab und deshalb historische Erfahrungen fehlten. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung der UdSSR für die internationale Arbeiterklasse.

Zwischen den Reden traten deutsche Künstler aus, viele von ihnen sind Mitglieder der DKP. Das Programm bestand aus sowjetischen Liedern, Liedern der deutschen Kommunisten und österreichischen Partisanen, Gedichten von Majakowski, Bertolt Brecht und Victor Jara. An der Veranstaltung nahmen etwa 500 Menschen teil. Neben den Vertretern der DKP und SDAJ waren Gewerkschaftsaktivisten, Mitglieder der Partei „Die Linke“, Vertreter der schwedischen KP und der KP der Donezker Volksrepublik anwesend.



[http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/10/DSC\\_0269.jpg](http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/10/DSC_0269.jpg)

### **wpered.su: In Berlin fand ein Treffen von Vertretern der Deutschen Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Partei der DVR statt**

Am 22. Oktober trafen sich in Berlin der Sekretär des ZK der KP der DVR Stanislaw Retinskij und Vertreter des Parteivorstandes der DKP- Im Verlauf des Treffens vereinbarten die Kommunisten den Ausbau der Beziehungen zwischen den Parteien, berichtet der Wpered-Korrespondent.

„Die Kommunisten haben viel zur Schaffung der Donezker Volksrepublik beigetragen. Nun ist ein Großteil unserer Arbeit auf die internationale Anerkennung der Republik gerichtet. Dies kann erreicht werden, insbesondere dank des Aufbaus von internationalen Parteibeziehungen. Wir sind den deutschen Genossen sehr dankbar, die uns vielfältige Hilfe leisten, unsere Parteimaterialien in deutscher Sprache veröffentlichen, uns ihre Solidarität ausdrücken.

Die DKP ist eine der ersten kommunistischen Parteien, mit denen wir bilaterale Beziehungen geknüpft haben. Wir sind stolz darauf, dass wir solche Unterstützer in Deutschland haben!“, sagte Stanislaw Retinskij.

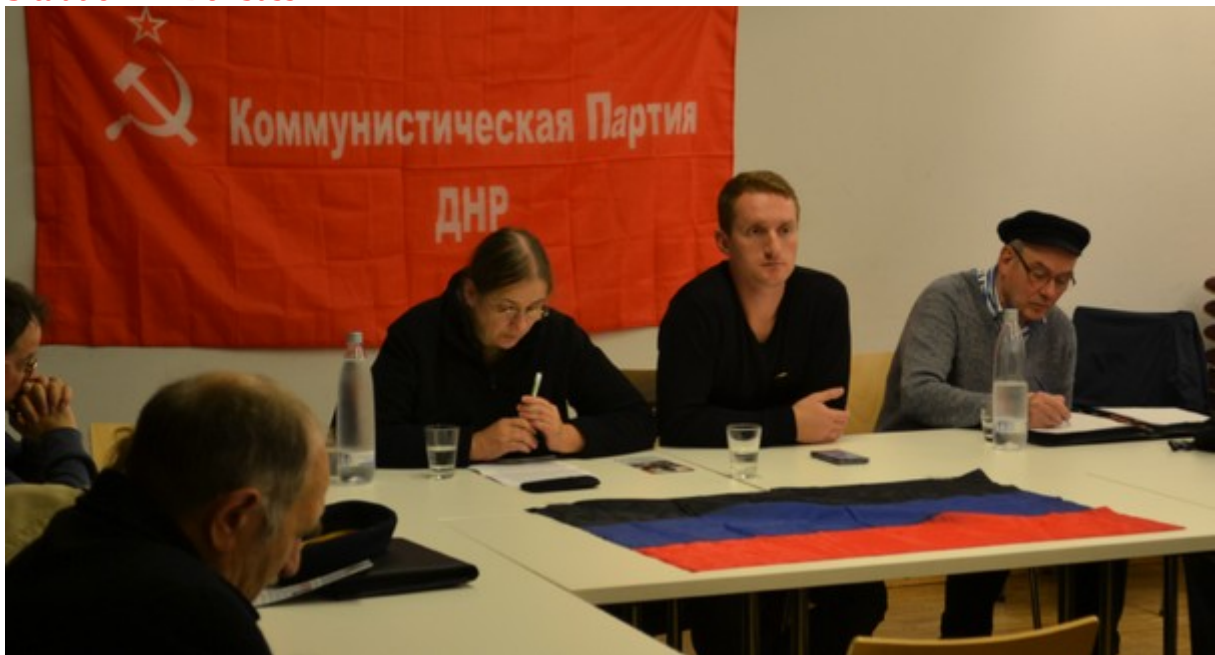
Die deutschen Kommunisten ihrerseits erklärten ihre Bereitschaft, auch in Zukunft die Donezker Genossen zu unterstützen. Die Vertreter der DKP und der KPDVR diskutierten auch die gegenwärtige politische Situation in ihren Ländern, die Arbeit der Jugendorganisationen und der Parteipresse. Die Kommunisten betonten die Notwendigkeit, eine gemeinsame Informationsplattform für alle Linken, die den Donbass unterstützen, zu schaffen, um ihre Aktionen zu koordinieren.

Am Schluss des Treffens überreichte Stanislaw Retinskij im Namen des ZK der KPDVR der Führung der Deutschen Kommunistischen Partei und der Redaktion der Webseite „Alternative Presseschau“ für die aktive Unterstützung der antifaschistischen und kommunistischen Bewegung im Donbass sowie für die objektive Berichterstattung über die Situation in der Region Auszeichnungen.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/10/2-1-768x415.png>

**Wpered.su: In Hannover erörterten deutsche und Kommunisten aus Donezk die Situation im Donbass**



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2017/10/2-2-768x414.png>

Am 23. Oktober fand ein Treffen des Sekretärs des ZK der KP der DVR mit dem Aktiv der örtlichen Parteigruppe der DKP statt. Dies berichtet der Korrespondent der Webseite „Wpered“.

„Ein Dank an euch, Genossen, dass ihr sowohl die Donezker Kommunisten als auch die Donezker Volksrepublik unterstützt. Gegenwärtig leben wir nicht in der Epoche des „Kalten Krieges“, als man die Wahl zwischen Sozialismus und Kapitalismus hatte. Heute leben wir in einer Epoche, wo es gilt, zwischen dem Imperialismus der USA und denjenigen zu wählen, die ihm Widerstand leisten. Im Donbass wird dem pro-amerikanischen Regime, das in Kiew infolge des Staatsstreiches installiert wurde, erbitterter Widerstand entgegengesetzt“, sagte

Stanislaw Retinskij zu den Anwesenden.

An der Veranstaltung nahmen auch Kommunisten anderer Städte der BRD teil. Außerdem waren bei dem Treffen Vertreter anderer linker Parteien und gesellschaftlichen Organisationen anwesend.

Die Teilnehmer erörterten die gegenwärtige Situation in der DVR und erklärten die Notwendigkeit, die Informationen über die antifaschistische und kommunistische Bewegung in der Donezker Region für die Einwohner der BRD zugänglich zu machen.